

## Vorbereitung einer kritischen Skotusausgabe.

Von P. Timotheus Barth O.F.M.

Dank der unermüdlichen Forschungen von E. Longpré, A. Pelzer, F. Pelster und besonders von K. Balić ist die Skotusforschung in ein Stadium eingetreten, welches den Schritt zu einer Neuausgabe der Werke des Doctor Subtilis erlaubt. Der jetzige Leiter der Skotuskommission, K. Balić (Rom), legt in einer eigenen Schrift<sup>1)</sup> die Richtlinien dar, welche für ihn und seinen Mitarbeiterstab — er umfaßt im Ganzen 12 *collaboratores interni* und 21 *collaboratores externi* — bei der Lösung der textkritischen Fragen maßgebend sind. Schon rein äußerlich wird die kommende Edition ein neues Gesicht erhalten. Da für eine zeitliche Datierung nicht genügend Anhaltspunkte vorhanden sind, werden die Schriften von Skotus in zwei Gruppen eingeteilt. Die Gruppe A enthält alle Kommentare zu den Sentenzen des Lombardus (*Ordinatio* und die *Reportationen*), die Gruppe B die übrigen Werke, unter denen sich auch seine philosophischen Abhandlungen befinden. Mit dem Sentenzenkommentar wird begonnen, weil er die ganze Theologie und Philosophie von Sk. bietet. Bei ihm stoßen wir auf mannigfache Probleme. Da Sk. die letzte Fassung seines Sentenzenkommentars (*Ordinatio*) unvollendet hinterließ, wurde sofort nach seinem Tod eine Redaktion von seinen Schülern in die Wege geleitet, die aber wenig befriedigte. Man versuchte es daher ein zweites Mal und berücksichtigte dabei sowohl den Autograph von Sk. (leider bis jetzt nicht wieder entdeckt) als auch die bisherige Redaktion. Eine Hs. aus diesem Stadium ist uns noch erhalten in dem wichtigen Ms. 137 der Munizipalbibliothek Assisi. Sie wird bei der Neuausgabe des Sentenzenkommentars von grundlegender Bedeutung sein. An Cod. Assisi. 137 lehnen sich spätere Rezensionen an. Außerdem sind zu gleicher Zeit auch eine Reihe von Redaktionen entstanden, die weder von dem Autographen noch von entsprechenden Ergänzungen etwas wissen. Große Aufmerksamkeit ist auch den Randbemerkungen: *Extra*, *Extra de manu Scoti*, *vacat*, *a-b*, *non Duns*, *Additio* zuzuwenden. Sie stammen teils von Skotus selbst, teils von den späteren Kopisten und Redaktoren. Zuweilen stehen sie nicht im *corpus* der Hs. selbst, sondern auf einem beigefügten Blatt außerhalb (= *extra*). Auch wechselt ihr Sinn in den einzelnen Hss. So kann z. B. *Extra* sowohl bedeuten, daß der betreffende Text von Sk. beigefügt war, als auch daß er wegzulassen ist (= *vacat*). Die mit *a-b* versehenen Stellen sind zu streichen (= *vacat*, *non Duns*). Ein weiteres Problem besteht darin, die *Ordinatio* von den *Nachschriften* der Schüler (*Reportationen*) zu scheiden. Das ist in den bisherigen Ausgaben nicht ausreichend geschehen. Außerdem erfahren wir noch mancherlei über einige Quästionen einer Vorlesung des Sk. im Cambridge, seine Beziehung zu dem Oxforder Kanzler Heinrich Harklay († 1317), über die berühmte *quaestio ordinaria de constitutivo Trinitatis* und über etwaige *sermones* des Doctor Subtilis. Mit einem reichen Anschauungsmaterial aus den verschiedensten Hss. schließt die Schrift, die sicherlich zu den erfreulichsten Erscheinungen der jüngsten Skotusliteratur gehört. Sie wird daher von allen, die an Sk. interessiert sind, dankbarst begrüßt werden.

<sup>1)</sup> *Ratio criticae editionis Operum omnium J. Duns Scoti: Relatio a Commissione Scotistica exhibita. Romae 1939. 8°. XIX, 181 p. 30 L.*